

## Bundesumweltminister Röttgen: Die Deutschen sind bereit zum Klimaschutz! Und außerdem doof!

Letzteres zumindest offensichtlich nach Meinung Röttgens.  
In einem Interview in der FAZ vom 09. März 2011 machte er zum Kraftstoff E10 u. a. die folgenden Aussagen.

FAZ:

Sie werfen der Mineralölwirtschaft vor, das neue Benzin nicht richtig beworben zu haben. Ist es nicht vielmehr so, dass die Bürger keine Lust mehr haben, die Kosten Ihrer Klimapolitik zu tragen?

Röttgen:

Nein, das glaube ich nicht. Ich glaube, dass die Deutschen bereit sind zum Klima- und Umweltschutz. Aber sie sind berechtigterweise der Auffassung, dass sie einen Anspruch auf Sicherheit haben im Umgang mit ihren Autos. Und sie haben einen Anspruch auf eine Begründung dieser Politik. Wenn die Begründung nicht klar ist und die Sicherheit in Zweifel steht, tritt Verunsicherung ein.

Die Bürger haben Anspruch auf Begründung der Politik. Richtig. Was bringt die zusätzliche Äthanolbeimischung von 5 auf 10%, außer der Verunsicherung, ob der Motor dies auch dauerhaft wirklich aushält und der Vergeudung von Nahrungsmitteln?

Der Mehrverbrauch an Kraftstoff beträgt zwischen 1,5 bis 5%.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Ethanol-Kraftstoff>

Autobild hat einen Praxisverbrauchstest mit einem Golf 1,4 TSI absolviert.

<http://www.autobild.de/artikel/verbrauchstest-e10-vw-golf-1.4-tsi-1559216.html>

Dabei ergaben sich folgende Werte:

E10-Verbrauchstest mit dem VW Golf 1.4 TSI			
	Stadtverkehr und Landstraße	Vollgas	Konstant 140 km/h
Superbenzin	6,3 Liter	21,0 Liter	9,5 Liter
Neuer E10-Sprit	6,6 Liter	22,2 Liter	9,8 Liter
<b>Mehrverbrauch</b>	<b>+ 0,3 Liter</b>	<b>+ 1,2 Liter</b>	<b>+ 0,3 Liter</b>

im Stadtverkehr und Landstrasse ein höherer Verbrauch von 4,76%, bei Vollgas 5,7% und bei konstant 140 km/h 3,16%.

Im Stadtverkehr und auf der Landstrasse muss man somit 7 Eurocent mehr bezahlen, um die gleiche Entfernung zurückzulegen. Der Kraftstoff E10 soll 8 Eurocent billiger sein.

Ein toller Anreiz!!

Warum wird der Bürger nicht auch hierüber informiert.

**Glaubt Röttgen, wir sind doof?!**

Munter geht es weiter im Text des Interviews.

FAZ:

Trotzdem: Um die Klimaziele bis 2050 zu erreichen, müsste die EU laut eigener Studie jedes Jahr 270 Milliarden Euro investieren. Macht zusammen 10,8 Billionen Euro. Was wollen Sie den Bürgern noch aufbürden?

Röttgen:

Es ist nicht sinnvoll, über Jahrzehnte Kosten zu summieren. Außerdem muss man die Kosten dagegen stellen, die entstehen, wenn wir keinen Klimaschutz betreiben – die irreparablen Schäden durch Überschwemmungen, Wüstenbildung, Naturkatastrophen und dadurch verursachte Flüchtlingsbewegungen. Hinzu kommen die wirtschaftlichen Vorteile des Klimaschutzes. Wir haben heute bei einem Anteil von 17 Prozent erneuerbarer Energien beim Strom in dieser Branche 340 000 Arbeitsplätze. Unsere Technologieführerschaft auf diesem Gebiet ist die Exportgrundlage für deutsche Produkte. Die Notwendigkeit, Ressourcen effizient zu nutzen, ist eine globale ökonomische Bedingung für Wachstum. Auf Klimaschutz zu verzichten, ist deshalb ganz sicher der teuerste Weg.

Es sei nicht sinnvoll, über Jahrzehnte Kosten zu summieren. Hier spricht der Ökonom Röttgen (oder ist er Jurist?).

Die Belastung von 270 Milliarden € jedes Jahr soll nicht über die 40 Jahre der beständigen Belastung aufgerechnet werden?

### **Glaubt Röttgen, wir sind doof?!**

Klar das Jahr 2050 liegt so weit in der Zukunft – zumindest für Röttgen – dass er es kaum noch verantworten muss.

Aber nehmen wir doch einmal nur die nächsten 10 Jahre. Hier stehen Kosten laut EU Kommission in der unvorstellbaren Höhe von 2800 Milliarden € an für die EU25.

Den größten Anteil hiervon muss zweifellos Deutschland tragen oder doch vielleicht Griechenland, Irland, Portugal, Spanien, Italien?

Die 20% Reduktion der CO<sub>2</sub> Emission der EU bis 2020 macht eine Einsparung von 845 Millionen t CO<sub>2</sub> äquivalent aus (jährliche Emission der EU 4228 Millionen t CO<sub>2</sub>), bei weltweit jährlich 30892 Millionen t (Basiszahlen 2007, kann mit ca 2%/Jahr Anwachsen hochgerechnet werden). Der weltweite Anstieg der Emissionen beträgt rund 500 Millionen t CO<sub>2</sub>. In 1,7 Jahren wird also die Einsparung der EU Makulatur.

Laut Klimaalarmisten (IPCC) beträgt die Erhöhung der global gemittelten Temperatur bei Verdopplung der CO<sub>2</sub> Konzentration in der Atmosphäre 3°C. Dazu müssen 4400 Milliarden t CO<sub>2</sub> emittiert werden (100 % der fossilen Brennstoffreserven).

Der Beitrag zum so genannten Klimaschutz von 2011 bis 2020 beträgt somit gemäß Dreisatzrechnung gerade einmal -0,001°C zur Reduzierung der global gemittelten Temperatur, eine nicht messbare Größe (0,845 Milliarden t CO<sub>2</sub>/4400 Milliarden t zur Verdopplung mal 3°C). Da die EU insgesamt rund 5 Milliarden t CO<sub>2</sub> pro Jahr emittiert, bedeutet dies gemäß einfachem Dreisatz zu dem auch Frau Merkel, promovierte Physikerin, und ein Umweltminister, promovierter Jurist, fähig sein sollte, selbst bei 100 % Reduktion (- 5 Milliarden t) eine global gemittelte Temperaturerniedrigung von 0,003 °C, ein Wert, der ebenfalls nicht einmal messbar ist.

Damit werden mit Sicherheit (sowieso nicht stattfindende) Klimakatastrophen abgewendet, die Röttgen stereotyp aufgezählt hat.

Für 80-90 % Reduktion der CO<sub>2</sub> Reduktion und weniger als 0,003 °C Temperaturreduktion sollen wir dann 10800 Milliarden € ausgeben.

Das nenne ich Finanzmittel sinnvoll eingesetzt.

## **Glaubt Röttgen, wir sind doof?!**

**FAZ:**

Sie haben gesagt, die Bürger müssten die Gründe für die Klimapolitik verstehen. Immer mehr Menschen verstehen aber nicht, warum sie Getreide tanken sollen, während Millionen Menschen hungern.

Röttgen:

Die energetische Nutzung von Ackerflächen ist absolut ein wichtiges Thema. Durch die rasant steigende Weltbevölkerung auf über 9 Milliarden Menschen in den nächsten Jahrzehnten wird auch die Nachfrage nach Nahrung enorm steigen. Die Umstellung von Ressourcenverbrauch zu Ressourceneffizienz ist kein Spaziergang. Da gibt es Risiken, Probleme und Konflikte. Und trotzdem ist daraus nicht die Konsequenz zu ziehen, dass man weitermacht wie bisher. Denn dann haben wir die längste Zeit wirtschaftliches Wachstum gehabt.

**FAZ:**

Die Menschen hungern heute schon.

Röttgen:

Ja, aber sie hungern jetzt noch nicht wegen der energetischen Nutzung von Biomasse sondern aus anderen Gründe. Aber wenn wir darauf nicht achten, kommt das als Armutsgrund noch hinzu. Deshalb muss man das Thema im Zusammenhang mit der Biomassestrategie national und global im Blick haben.

Wie oberflächlich! Als ob mit dem Anbau von Pflanzen zur Bioäthanol-Herstellung keine Ackerflächen und somit Getreide für die Ernährung dem weltweiten Angebot gerade auch den armen Ländern entzogen wird.

## **Für wie doof hält Röttgen uns eigentlich?!**

Dr. Rainer Link  
Physiker